

# Phytoöstrogene senken Brustkrebssterblichkeit

Phytoöstrogene können die Sterblichkeit bei Mamma-  
karzinom senken. Ein Forscherteam des Deutschen  
Krebsforschungszentrums zeigt nun erstmals Hin-  
weise auf, dass die hormonähnlich wirkenden  
Pflanzenstoffe, die sogenannten Phytöstrogene,  
bei Frauen, die Brustkrebs nach den Wechseljahren  
bekamen, das Sterblichkeitsrisiko sowie das Risiko,  
Metastasen oder Zweittumore zu entwickeln, um bis  
zu 40 % reduzieren können.

Lignane aus Samen, wie Leinsamen (ist die Haupt-  
quelle), und Getreide bilden die bedeutendste Phyto-  
östrogen-Klasse der westlichen Ernährung. Diese  
werden im Darm zu Enterolakton umgewandelt, das  
über die Mucosa absorbiert wird.

Obwohl in der Wirkungsweise nicht abschließend  
erforscht wird Enterolakton den endokrinen Disrupto-  
ren zugerechnet. In ausreichend hoher Konzentration  
über die Nahrung aufgenommen kann Enterolakton  
im menschlichen Körper wie Östrogene wirken.

Der Gehalt dieses Enterolaktone im Blut wurde nun  
von dem deutschen Forscherteam als neuer Biomar-

ker verwendet und mit dem Krankheitsverlauf der  
Brustkrebspatientinnen verglichen und in Beziehung  
gesetzt. Im Rahmen der MARIE- Studie entnahmen  
die Forscher bei 1140 Frauen Blutproben. Nach einer  
mittleren Beobachtungszeit von sechs Jahre vergli-  
chen sie den Enterolakton-Spiegel mit dem klinischen  
Krankheitsverlauf. Es zeigte sich, dass die Teilneh-  
merinnen mit dem höchsten Enterolakton-Spiegel im  
Vergleich zu den Frauen mit den geringsten Werten  
ein etwa 40 % geringeres Sterberisiko hatten. Frauen  
mit den höchsten Enterolakton-Werten hatten zudem  
ein geringeres Risiko für das Auftreten von Metas-  
tasen und Zweittumoren und somit ungünstigeren  
Krankheitsverlauf. Das Ergebnis war aber nur für die  
Gruppe der Östrogen- rezeptor-negativen Hormone sig-  
nifikant.

## Literatur

*Katharina Buck et al: Serum Enterolactone and Prognosis of Post-  
menopausal Breast Cancer. Journal of Clinical Oncology, 2011.*